

POLITISCHE BILDUNG, ABER WIE

Aktivitäten zur politischen
Bildung und Beteiligung
im Jugendzentrum



JUGENDLICHE NIEDERSCHWELIG FÜR POLITIK INTERESSIEREN

Politische Bildungsarbeit im Jugendzentrum ist keine Selbstverständlichkeit. Offene Jugendarbeit (OJA) wird in der Praxis mit den unterschiedlichsten Erwartungen und Wünschen konfrontiert, sei es seitens der Zielgruppe oder auch seitens der Kommunen oder anderer Player im Sozialraum.

Politik klingt für Jugendliche häufig eher nach Langeweile und ziemlich abgehobenen Erwachsenenthemen. Doch junge Menschen haben Rechte und Demokratiebildung sowie die aktive Teilhabe an der Gesellschaft können junge Menschen stärken und zählen zum Auftrag professioneller Offener Jugendarbeit.

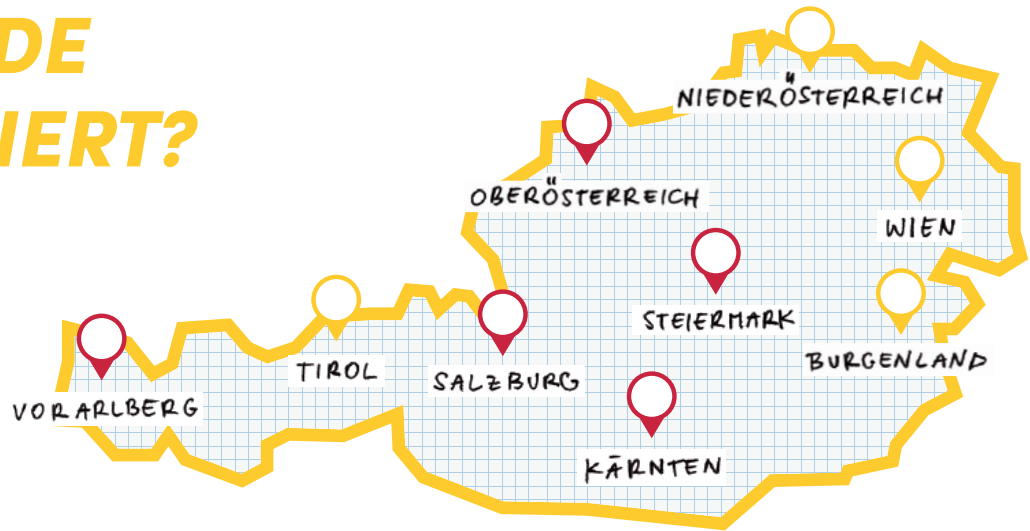
Vor diesem Hintergrund hat bOJA (bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit) in Kooperation mit der steirischen Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Bürger_innenbeteiligung (beteiligung.st) ein EU-Projekt ins Leben gerufen, das die Erfolgsfaktoren niederschwelliger Jugendbeteiligung erarbeitet hat.

In fünf Jugendzentren wurden innerhalb eines halben Jahres verschiedene Beteiligungsmethoden ausprobiert und Angebote gesetzt, um die Nutzer_innen der Einrichtungen an EU-politische Themen heranzuführen. Ziel war es dabei auch die Meinungen der Jugendlichen in den europäischen Jugend-Konsultationsprozess (Strukturierter Dialog) einfließen zu lassen.

Dieser Dialog wird ab 2019 als „Jugenddialog“ weiterbestehen und die Meinungen und Ideen junger Menschen zu den Europäischen Jugendzielen einholen.



WAS WURDE AUSPROBIERT?



Culture Factor Y (VBG)

- Europäisches Wir-Gefühl (Collagen, Vortrag, Infoaustausch)
- Musikalische Reise durch Europa
- Aktionstage „Nie wieder Faschismus“
- Friedenswegweiser und Friedensbotschaften
- Kreativwerkstatt

Jugend- und Kulturzentrum CORNER (SBG)

- Migration, Inklusion und die Challenge einer nicht-diskriminierenden Sprache
- Professionelles Texten, Rapsong-Präsentation
- Parallel-Projekt mit HTL-Klasse: Interviews mit Geflüchteten über ihre Fluchterfahrung

Jugendzentrum Cloob Ebelsberg (OÖ)

- Grundlagen zur EU (Hard & Fun Facts) Poster, Quizabend, Workshops zu Fokusthemen & zur Zufriedenheit EU
- Dreh eines Kurzfilms zum Thema „Wir sind Europa“

Jugendzentrum Judenburg (STMK)

- Europa-Woche im Jugendzentrum: Quiznachmittage, Kochen, Diskussion „Was ist typisch österreichisch?“
- Video „Stop Hate Speech“ > 1. Platz Ideenwettbewerb „Gemeinsam sicher“ des Innenministeriums
- GPS-Schnitzeljagd

Mädchenzentrum in Klagenfurt (KTN)

- Diskussionsrunden über die EU, Frauenrechte, Kopftuch, Identitätsfragen, Flucht
- Zukunftswerkstatt zum Thema Diskriminierung



Erasmus+



BOJA

BUNDESWEITES NETZWERK
OFFENE JUGENDARBEIT

DAMIT DIE STIMMEN JUNGER MENSCHEN GEHÖR FINDEN

Möchtest du politische Bildung und Beteiligung in deiner Einrichtung stärken und die Chance nutzen zum europäischen Jugenddialog beizutragen?
Hier findest du Tipps WIE's funktioniert:



Los geht's

Zu Beginn steht eine Auseinandersetzung mit der Fragestellung eures Interesses im Team

Der europäische Jugenddialog hat im Jahr 2019/20 den Schwerpunkt: „Möglichkeiten/Chancen für Jugendliche schaffen“. Gibt es vielleicht Synergien, die genutzt werden könnten? (EU-)Wahlen, die bevorstehen? Oder politische Themen in der Gemeinde, die ein guter Aufhänger für ein Projekt oder eine Aktivität im Bereich politischer Bildung sein könnten?

Materialien und Infos zum europäischen Jugenddialog und zur EU gibt es auf verschiedenen Websites, z.B. hier:

Die Koordinierungsstelle Jugenddialog bietet übrigens in Kooperation mit bOJA Kick-off-Veranstaltungen an, bei denen Jugendarbeiter_innen den Jugenddialog kennenlernen und sich über Umsetzungsmöglichkeiten im Jugendzentrum austauschen können.

Toolbox „Jugend Europa Politik“

Österreichisches Jugendportal

zur EU-Wahl

Panthersie für Europa

Zentrum Polis

bOJA

Unterrichtsmaterialien zu Diversität

Europäische Kommission

Europäisches Parlament





Partizipative Planung

Nun geht es darum eure Überlegungen mit den Jugendlichen zu besprechen



Um beispielsweise herauszufinden welche Facette des Jugenddialogs gerade für sie relevant ist und was sie gerne zum Thema machen würden. Der Fokus des Jugenddialogs wechselt alle 18 Monate und ist sehr allgemein gehalten, sodass viel methodischer Spielraum besteht.

Gemütliche Atmosphäre schaffen

Die Aktivitätenplanung funktioniert am besten in gemütlicher Atmosphäre (z.B. bei einem gemeinsamen Essen). Weiters ist es ratsam bewährte OJA-Angebote zu identifizieren und mit den politischen Inhalten zu verknüpfen. (z.B. Quiz, Schnitzeljagd, gemeinsam Kochen, Diskussionsrunden etc.)

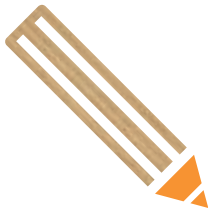
Die politischen Inhalte/Themen sollten möglichst nah am Alltag der Jugendlichen sein (z.B. Wo spürst du die Europäische Union? > z.B. bei der gemeinsamen Währung, Handyladekabel, Regulation von Online-Spielen etc.), um Anknüpfungspunkte zu schaffen.



Durchführung

Jetzt geht's an die Vorbereitung der Aktivitäten

Es hat sich bewährt, zu Beginn Impulse in der Einrichtung zu platzieren (z.B. eine Europakarte, Fragestellungen zur EU, Infos und Fun facts zu Europa und Politik). Des Weiteren bietet es sich an, Basics über das politische System auf spielerische Weise (z.B. Quiz) verstehbar und erlebbar zu machen.



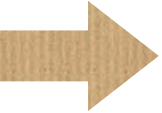
Über projektbezogene Beteiligungsformate werden die Jugendlichen am besten erreicht. Der thematische Aufhänger sollte eine möglichst konkrete Fragestellung oder ein spezifisches Thema sein. Methodisch sind euch keine Grenzen gesetzt. Gängige Beteiligungsmethoden der OJA sind hier im Skriptum: Partizipationsmethoden in der Offenen Jugendarbeit zusammengefasst.



Ergebnisse

Die Resultate eines solchen Prozesses können unterschiedlich ausfallen.

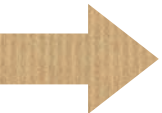
Zum Beispiel so:



Resultat auf europäischer Ebene: durch die Anknüpfung an die Themen des EU-Jugenddialoges gelingt es, Stimmen von Jugendlichen aus der OJA einzufangen und an die europäische Ebene zu übermitteln. Dies funktioniert, indem die Rückmeldungen und Ideen der Jugendlichen von den Fachkräften an die Koordinierungsstelle des Jugenddialogs in Wien geschickt werden.



Der Prozess wirkt sich auf lokaler Ebene aus. Jugendliche wollen mit Unterstützung der Fachkräfte in den Dialog mit Gemeindevertreter_innen oder anderen Menschen gehen, um über die Gestaltung des Sozialraums, konkrete Bedarfe etc. zu sprechen. (z.B. die Errichtung eines Treffpunktes zu fordern)



Selbstwirksamkeit wird aktivierend erlebt – durch die Reflexion politischer Themen und Rechte sowie die persönliche Meinungsbildung und -äußerung entwickeln Jugendliche das Gefühl mehr mitgestalten zu wollen.



Jugendeinrichtungen werden als Bildungseinrichtungen wahrgenommen, dies hebt und fördert den Stellenwert der Offenen Jugendarbeit in der Gemeinde. Jugendliche selbst erwerben Wissen und werden zur politischen Diskussion angeregt, sie werden dadurch in ihrem Denken und Handeln gestärkt.

ZUR INSPIRATION

Europaquiz

„In welchen europäischen Ländern warst du schon einmal auf Urlaub? In welchen Ländern werden eigene Maßeinheiten verwendet und wie schwer wärst du dort?“

Im Rahmen einer Europawoche führten die Jugendarbeiter_innen des Jugendzentrums Judenburg ein Quiz durch, um spielerisch Faktenwissen zu vermitteln. Du findest die Fragen auf: www.boja.at/partizipation/

Auf einer Europakarte konnte mit Hilfe der Nadelmethode veranschaulicht werden in welchen Ländern die Jugendlichen selbst schon einmal waren. Das Quiz war Teil einer Reihe von Aktivitäten. Es gab auch einen Tag der offenen Töpfe an dem Gerichte aus verschiedenen europäischen Ländern gekocht wurden, eine Pralinenverkostung zur Auseinandersetzung mit Stereotypen und vieles mehr.

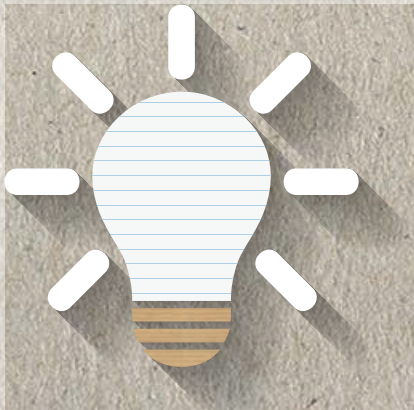
Beteiligung: Mädchen und Burschen
zwischen 10 und 15 Jahren
...ein Projekt vom Jugendzentrum Judenburg



Frauencafé
„Kann ich Teil der EU sein wenn ich keine EU-Staatsbürgerschaft besitze? Was bedeutet Diversität in der Europäischen Union? Wie umgehen mit Diskriminierungserfahrungen und Ungleichheit?“

Zum regelmäßigen Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung und Peer-Beratung wurde ein Vernetzungscfé von und für Mädchen und junge Frauen ins Leben gerufen. Die Mädchen fanden heraus, dass sie mit ihren Fragen und Problemlagen nicht alleine sind und artikulierten ihre Standpunkte sogar bei der Gender Equality Konferenz, die während der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft in Wien stattfand.

Beteiligung: Mädchen und junge Frauen
zwischen 17 und 22 Jahren
...ein Projekt vom Mädchenzentrum Klagenfurt





Friedenswegweiser

„Brauchen wir geografische Grenzen und nationale Zugehörigkeit um ein Teil des Ganzen zu sein? Wo fühlst du dich zugehörig?“

Der Friedenswegweiser zeigt in die Richtung der zwei wichtigsten Standorte der Europäischen Union: Brüssel und Straßburg. Auch der Standort Lampedusa als Inbegriff des europäischen Ankunftsortes für Menschen auf der Flucht spielt eine große Rolle.

Beteiligung: Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 27 Jahren

... ein Projekt von Culture Factor Y (Vorarlberg)



Kurzfilm-Dreh: „Wir sind Europa“

„Was ist die EU und was hat sie mit mir zu tun?“ – „Wir sind Europa!“

Workshops, Spiele und Diskussionen zu den Fragen: „Was wünsch ich mir von Europa?“, „Was finde ich gut daran?“, „Ich bin Europäer_in, weil ...?“ Die Antworten wurden in einem Kurzfilm zusammengefasst. Hier geht's zum produzierten Video und zu den Plakaten, die in der Einrichtung als Impulse verwendet wurden: www.boja.at/partizipation/

Beteiligung: Mädchen und Burschen zwischen 12 und 18 Jahren
... ein Projekt vom Jugendzentrum Cloob Ebelsberg (Oberösterreich)



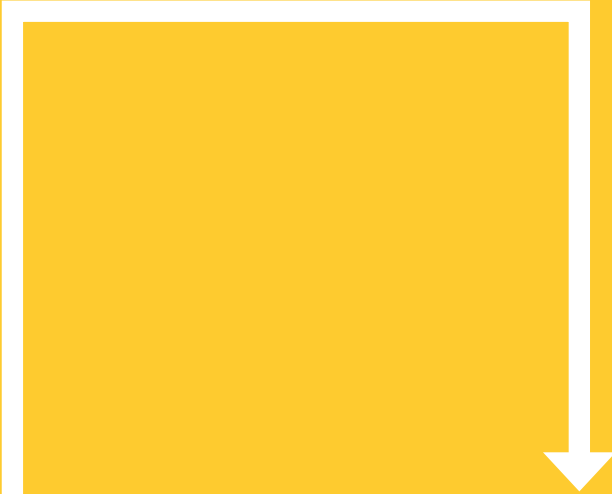
Rappen über den Alltag

„Wie kann ich sichtbar werden und meine Meinung ausdrücken ohne zu schreien oder laut zu werden?“

Ca. 20 Burschen und Mädchen haben 3 Monate lang mit einem Rapper aus Salzburg Texte über ihr Leben, die Freiheit, die Liebe und den Schmerz geschrieben. Ziel war es die eigene Meinung und Geschichte zu artikulieren und das in einer nicht-verletzenden Sprache. Einige Jugendliche haben sich im Rahmen des Projekts getraut, zum ersten Mal in ihrem Leben ein Mikro in die Hand zu nehmen und zu rappen. Ein Song mit dem Titel „Unser Leben“ wurde im Studio aufgenommen und im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im Jugendzentrum performt.

Beteiligung: Mädchen und Burschen zwischen 13 und 16 Jahren

...ein Projekt vom Jugend- und Kulturzentrum CORNER



Impressum

Entwickelt und herausgegeben von bOJA –
Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit in Kooperation mit beteiligung.st
Kontakt: Lilienbrunnngasse 18/2/47, 1020 Wien, boja@boja.at, www.boja.at
Design: www.catherinelechner.at

bOJA, Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit, ist das Kompetenzzentrum für Offene Jugendarbeit in Österreich. Der Verein vertritt bundesweit 630 Einrichtungen der mobilen und standortbezogenen Jugendarbeit. Der Verein ist Service- bzw. Vernetzungsstelle für die Offene Jugendarbeit sowie die bundesweite Fachstelle für die Qualitätsentwicklung des Handlungsfeldes.

beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Bürger_innenbeteiligung, setzt sich für das Recht auf Partizipation ein, entwickelt unter der Einhaltung von Qualitätskriterien passende Rahmenbedingungen für eine gelebte Beteiligungskultur und fördert mit ihren Angeboten demokratisches Denken und Handeln.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Dezember 2018